

Zur Verbreitung von *Mus spicilegus germanicus* Noack und *Mus spicilegus Heroldi* m. und über eine braune Hausmaus von Eberswalde.

Von
Dr. Anton Krausse (Eberswalde).

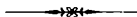
Die Fundorte der von Herrn Dr. Herold erhaltenen 10 Exemplare von *Mus spicilegus Heroldi* m. waren Swinemünde auf Usedom und Kamp, im Anklamer Moor am sogen. Strom, dem Verbindungsgewässer zwischen Peene und Kl. Haff gelegen. (Arch. f. Naturgesch., 88. Jahrg., Abt. A, Heft 4, 1922). Diese Exemplare waren im Hause (Speisekammer, Boden, Hühnerstall) gefangen, eins auf dem Marktplatz zu Swinemünde gefunden worden. Später (1922) fand Herr Dr. Herold diese Form auch auf der bekannten kleinen Insel Oie, hier im Freien auf den Stoppelfeldern; diese Oie-Mäuse zeigten reinweiße Unterseite. Vor kurzem (1923) erhielt ich von demselben Forscher eine Maus, die bei Stettin, in einem Vororte, im Hause, gefangen wurde: ein typischer *Mus spicilegus germanicus* Noack, mit intensiv gelber Unterseite. Von der letzteren Form fing ich inzwischen zahlreiche Exemplare in der Küche unseres am Waldesrande gelegenen Hauses in Eberswalde, mit Ausnahme eines Tieres, das sehr auffallend gefärbt war und das ich gleich erwähnen werde, waren alle Exemplare in der Färbung sehr ähnlich. Es wäre interessant, die beiden Formen, Rassen und Varietäten einmal zu paaren. *Mus spicilegus* wird von einigen Forschern als Wildform unserer Hausmaus angesehen. Versuche mit *Mus spicilegus* und *Mus musculus* werden von anderer Seite zur Zeit angestellt. Ich sprach schon früher die Vermutung aus, daß *Mus spicilegus* eine viel weitere Verbreitung in Deutschland besitzen dürfte. Indes erhielt ich bisher nur eine weitere Nachricht. Herr Rudolf Zimmermann in Dresden schrieb mir am 14. Mai 1922: „Ich vermute die Maus — *M. spicilegus* — auch in Sachsen; 1916 bekam ich einige Tiere, mit denen ich nichts rechtes anzufangen wußte (und auf die, soweit ich mich heute entsinne, die Beschreibung von *M. spicilegus* paßte). Leider habe ich damals infolge meiner plötzlichen Wiedereinberufung der Sache keine weitere Aufmerksamkeit schenken können und war auch nicht in der Lage, die

Tiere zu präparieren.“ — Hoffentlich erfahren wir bald etwas aus Mittel- und Süddeutschland.

Was die oben erwähnte, zwischen den zahlreichen Individuen von *M. spicilegus* gefangene, auffallend gefärbte Maus betrifft, war ich im Zweifel, wohin sie zu stellen sei. Ich sandte sie deshalb an Herrn Prof. Matschie, welcher sie — i. l. 2. Dez. 1921 — als „ungeschwärzte“ Hausmaus (*Mus musculus* L.) bestimmte. Diese Form ist schön braun, ohne Schwarzgrau. Das Tier befindet sich im Berliner Zoologischen Museum. Es ist so auffällig und abweichend gefärbt, daß eine besondere Bezeichnung nötig ist; falls noch nicht benannt, möchte ich diese Form als *Mus musculus Matschieanus m.* bezeichnen.

Außer *Mus spicilegus germanicus* Noack und *Mus musculus Matschieanus m.* fing ich zugleich in unserem Hause noch *Mus sylvaticus Wintoni* B.-H.; am meisten ist die erstgenannte Form vorhanden.

In Gefangenschaft halte ich einen *M. spicilegus germanicus* schon über ein Jahr lang. Er verhält sich tagsüber still, erst gegen Abend — im Sommer früher, im Winter später — beginnt er sich zu regen. Die ganze Nacht über rumort er dann. Er versteht in einer Nacht aus Zeitungspapier, das er in kleine Stückchen zerbeißt, ein schönes Nest herzustellen. Er erhält Brot, Speck, Schinken, Wurst usw., hin und wieder ein Stückchen Apfel; zu trinken erhielt er nichts. Er ist wohlgenährt und das Fell sehr glatt und sauber. Beim Säubern seines Behältnisses ist er sehr friedlich und beißt nicht um sich, wenn ich ihn mit der Hand herausnehme. Er springt sehr gut und kann lange auf den Hinterbeinen stehen, wenn er sich putzt. Einmal tat ich ein etwas größeres Individuum zu ihm hinein: die beiden vertrugen sich sofort recht gut und begannen sich sofort gründlich von der Nasen- bis zur Schwanzspitze zu belecken. Die kleinere Maus fand ich oft auf der größeren sitzend. Leider entwischte das größere Exemplar nach einigen Tagen. Rinde von dünnen Zweigen der Kiefer, Fichte, Hainbuche, Hasel, Linde wurde nicht benagt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [90A_4](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Anton

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von *Mus spicilegus germanicus* Noack und *Mus spicilegus Heroldi* m. und über eine braune Hausmaus von Eberswalde 142-143](#)